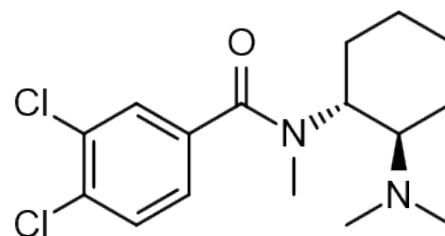


Aktuelle Legal Highs

Stand 08/2016

U-47700

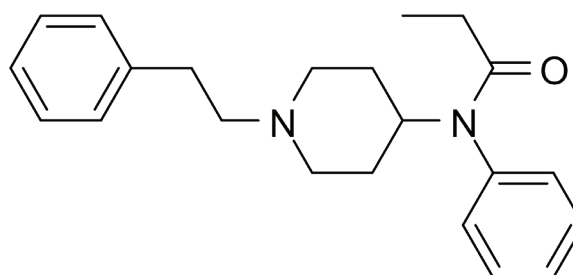
In Baden-Württemberg und in Niedersachsen sind mehrere Todesfälle bekannt, die in Zusammenhang mit dem Opioid U-47700 stehen könnten. Hierbei handelt es sich um einen selektiven μ -Opioid-Agonisten, der sowohl geschnupft, inhaliert, insuffliert, oral oder intravenös eingenommen werden kann. Der Wirkstoff ist sehr potent und hat nur eine kurze Wirkungsdauer von 30 bis 90 Minuten. U-47700 ist wissenschaftlich kaum untersucht, lediglich Fallbeispiele über Intoxikationen und Todesfälle sind publiziert. In Europa, auch in Deutschland, gab es mehrere Sicherstellungen von U-47700, unter anderem jeweils eine in Bayern und Baden-Württemberg sowie in Spanien. Hierbei handelte es sich um 2.600 Tabletten gefälschtes Diazepam, in denen U-47700 gefunden wurde. Die Ware wurde in China hergestellt.



3,4-dichloro-N-[(1R,2R)-2-(dimethylamino)cyclohexyl]-N-methylbenzamide

Fentanyl

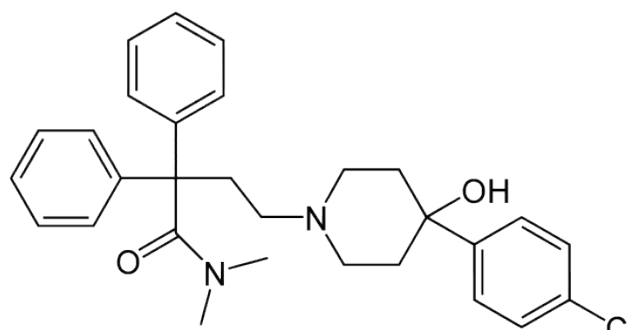
Fentanyl ist ein synthetisches Opioid, das als Schmerzmittel, zur Therapie von akuten und chronischen Schmerzen und in der Anästhesie eingesetzt wird. Es wirkt als Agonist am μ -Opioid-Rezeptor und ist pharmakologisch 100-mal potenter als Morphin. Ein Grund dafür sind die lipophilen Eigenschaften und somit deutlich erhöhte ZNS-Gängigkeit^[1]. Neben dem als Arzneimittel registrierten Fentanyl sind auch noch einige nicht untersuchte und nicht zugelassene Fentanyl-Derivate im Umlauf. Acetylfentanyl steht mit 32 Todesfällen in Europa im Zusammenhang. Diese Derivate werden auch dem Heroin beigemischt und führen durch ihre hohe Potenz zu Überdosierungen^[2].



N-(1-(2-Phenylethyl)-4-piperidinyl)-N-phenylpropanamide

Loperamid

Loperamid (Imodium®), ein rezeptfreies Anti-diarrhoikum, ist ebenfalls ein Opioid, das jedoch die Blut-Hirn-Schranke kaum überwindet. In Kombination mit anderen -auch rezeptfreien-Medikamenten, die die Blut-Hirn-Schranke blockieren, kann Loperamid auch im ZNS als Opioid wirken und missbräuchlich verwendet werden. In Userforen werden diese Themen intensiv diskutiert^[3].



4-[4-(4-Chlorophenyl)-4-hydroxypiperidin-1-yl]-N,N-dimethyl-2,2-diphenylbutanamide

Quellen:

^[1] Intoxications involving the fentanyl analogs acetylfentanyl, 4-methoxybutyrfentanyl. Anders Helander, Matilda Bäckberg, Olof Beck. Stockholm : CLINICAL TOXICOLOGY, 2016, Bde. VOL. 54, NO. 4, 324–332.

^[2] Drogensucht, Europäische Beobachtungsstelle für Drogen und. Acetylfentanyl - EMCDDA–Europol Joint Report on a new psychoactive substance. 2016.

^[3] Ärzteblatt, Deutsches. Risiken und Missbrauch: BfArM fordert Rezeptpflicht für Chinin. www.ärzteblatt.de. [Online] December 2013.